



Ab 1. Jänner 2023 wird in Niederösterreich die Sammlung der Gelben Tonne vereinheitlicht. Damit wird die Mülltrennung erleichtert und soll die Sammelmengen gesteigert werden!

WARUM WIRD ANDERS GESAMMELT?

Am 29. Dezember 2021 wurde die Vereinheitlichung des Sammelsystems per Verordnung des Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie festgelegt.

WARUM ERST JETZT?

Das Recycling von minderwertigen Kunststoffen war bisher nicht wirtschaftlich und damit die thermische Verwertung sinnvoller um noch Nutzen daraus zu ziehen. Aufgrund der neuen Verpackungsverordnung und der Recyclingziele des Kreislaufwirtschaftspakets ist nun das Sammeln aller Kunststoffverpackungen zum Recycling verpflichtend. Durch die Verbreitung von ökologischerem Verpackungsdesign lassen sich nun auch mehr Verpackungen recyceln als bisher.

WAS SIND DIE VORTEILE?

Die Sammlung und Entsorgung wird einfacher. Alle Verpackungen - außer Glas und Papier - können gemeinsam gesammelt werden. Durch die Verkürzung von 6 auf 4 Wochen beim Entleerungsintervall, ergibt sich eine bessere Serviceleistung und die Recyclingziele des Kreislaufwirtschaftspakets können erreicht werden.

WO BEKOMME ICH GELBE SÄCKE?

Im Bezirk Melk ist die Gelbe Tonne das vorrangige Sammelbehältnis. Für einmalige Mehrmengen (Umzug, größere Anschaffungen, etc.) sind Gelbe Säcke bei den Wertstoffzentren (WSZ), beim GVU Melk in Mank und auch auf manchen Gemeindeämtern erhältlich. Die Abgabe ist auf 5 Säcke beschränkt. Bei dauerhaftem Mehraufkommen kann eine zusätzliche Gelbe Tonne beim GVU Melk beantragt werden.

WAS DARF IN DIE GELBE TONNE?

Grundsätzlich dürfen ausschließlich VERPACKUNGEN in die Gelbe Tonne. Bisher wurden Verpackungen aus Kunststoff, Holz oder Stoff gesammelt, wobei die beiden letzten Varianten eher die Ausnahme bilden. Ab 1. Jänner dürfen auch Verpackungen aus Metall, die bisher in den blauen Tonnen bei den Altstoffsammelinseln (ASI) gesammelt wurden, in die Gelbe Tonne. Auf den Punkt gebracht, kommt damit jede Verpackung, außer Glas und Papier, in die Gelbe Tonne. Im Sortierwerk werden die Wertstoffe mit einer Genauigkeit von 99 % wieder separiert und zum entsprechenden Recyclingwerk weitergeleitet.

MUSS ICH ALLES AUSWASCHEN?

Die Verpackungen müssen fürs Recycling nur restentleert sein, extra auswaschen muss man sie nicht. Bei Joghurt spricht man von „löffelrein“, bei Trinkflaschen von „tropffrei“.



DARF DER DECKEL DRAUF BLEIBEN?

Die unterschiedlichen Materialien dürfen zwar in die selbe Tonne, sollten aber getrennt eingeworfen werden, damit sie die Sortiermaschinen entsprechend gut verarbeiten können. Deckel von Joghurtbechern, Netze über Obst/Gemüseboxen, Folienüberzüge von z.B. Duschgelflaschen usw. sollten deshalb beim Entsorgen separat in die Gelbe Tonne geworfen werden. Papiermanschetten von Joghurtbechern können zum Altpapier geworfen werden.

WIE FUNKTIONIERT MÜLLTRENNUNG?

Mülltrennung ist im Regelfall sehr einfach, kann aber in den Details Fragen aufwerfen. Damit trotzdem keine Frage unbeantwortet bleibt, gibt es auf www.trennsetter.at das neue Trenn-ABC - eine Suchmaschine für Abfallstoffe und deren Entsorgungsweg. Nicht nur die neue Verpackungssammlung, auch die anderen Fraktionen und Entsorgungsmöglichkeiten werden erklärt. Wird ein Abfall nicht gefunden, lohnt es sich nach ein paar Tagen erneut danach zu suchen, da die nicht gefundenen Begriffe ergänzt werden.

WIRD IM WSZ AUCH GESAMMELT?

Für die Sammlung ist in erster Linie die Gelbe Tonne gedacht, einmalige Mehrmengen können mit Säcken überbrückt werden, die neben der Tonne zur Abholung bereitgestellt werden dürfen. In den WSZ gibt es keine Gelbe Tonne. Einzelne Wertstoffe wie z.B. Polystyrol (ugs. Styropor) oder Kanister werden allerdings separat in den WSZ gesammelt und können dort abgegeben werden. ACHTUNG! Keine Übernahme von Gelben Säcken im WSZ!

WIE OFT WIRD ENTLEERT?

Der Entleerungsintervall verkürzt sich von 6 auf 4 Wochen. Statt 9 Mal pro Jahr wird die Tonne zukünftig 13 Mal entleert.

WAS PASSIERT BEI FEHLWÜRFEN?

Falsch entsorgte Abfälle erschweren die Sortierung und verursachen höhere Kosten. Sind Gelbe Tonnen zu stark mit falschen Abfällen verunreinigt, wird die Tonne nicht entleert und muss vom Liegenschaftseigentümer bis zum nächsten Entleerungstermin nachsortiert werden. Bei extremer Verunreinigung muss der Inhalt als Restmüll entsorgt werden, die Kosten dafür sind vom Liegenschaftseigentümer zu tragen.

WAS PASSIERT MIT DEM SAMMELGUT?

Die Säcke werden verpresst und in eine Sortieranlage gebracht. Dort erfolgt zuerst eine bestmögliche Aufteilung maschinell und zuletzt per Hand in bis zu 16 Fraktionen. Fehlwürfe und verschmutzte Verpackungen werden in speziellen Anlagen zur Energiegewinnung thermisch verwertet (Fernwärme).



WIRD ETWAS EXPORTIERT?

In den Medien liest man immer wieder von Abfallexporten in Drittländer mit geringeren Umweltstandards, von wo aus die gesammelten Wertstoffe oft wieder in die Natur gelangen und für Umweltverschmutzung sorgen. Der in Österreich gesammelte Kunststoff wird auch möglichst in Österreich verarbeitet. Gelegentlich werden Sortier- und Recyclinganlagen im EU-Raum mit der Verarbeitung beauftragt, wenn diese gerade benötigte Kapazitäten frei haben oder auch die Transportwege vergleichsweise kürzer sind. Diese Anlagen entsprechen ebenfalls dem Stand der Technik der österreichischen Sortier- und Recyclinganlagen.

IST MÜLLTRENNUNG NOTWENDIG?

„Muss ich denn den Müll wirklich trennen? Es wird doch eh alles gemeinsam verbrannt!“
Alles, was getrennt in Tonnen und Säcken gesammelt wird, wird auch getrennt verarbeitet. Bis 2025 müssen 65 % der Verpackungen recycelt werden, was ein ehrgeiziges Ziel darstellt. Während in den Verbrennungsanlagen zu viele Kunststoffe im Restmüll für zu hohe Temperaturen und eine Störung des Betriebes führen, werden recycelbare Verpackungen dringend benötigt um die Sammelquote erfüllen zu können.

WOHIN MIT SPRAYDOSEN?

Druckgaspackungen wie Spraydosen und Gaskartuschen mit Restinhalt können in den WSZ kostenlos abgegeben werden. Nur vollkommen druckfreie Behälter dürfen als Metallverpackung in die Gelbe Tonne.

PLASTIK IM RESTMÜLL

Restmüll wird thermisch verwertet um Strom und Fernwärme zu gewinnen, wodurch jedoch die verbrannten Abfälle nicht mehr als sogenannte sekundäre Rohstoffe verwendet werden können. Ohne diese erneuerten Ressourcen, müssen die Materialien neu beschafft werden, was im Regelfall eine deutlich schlechtere Ökobilanz aufweist.

Kunststoffverpackungen die im Restmüll landen, fallen für das Recycling weg. Entgegen der häufigen Meinung, dass Kunststoffe in der Verbrennung benötigt werden, um die Temperatur zu erreichen, ist zu viel Plastik sogar kontraproduktiv. Der herkömmliche Restmüll weist ausreichend Heizwert auf, um die Anlagen zu betreiben. Große Mengen an Verpackungsmaterial erhöhen den Heizwert dramatisch und verzögern die Beschickung, da die Temperatur sonst zu hoch für die Anlage werden würde.

WAS DARF ZUM RESTMÜLL?

Ist Verpackung zu stark verschmutzt, muss sie trotzdem als Restmüll entsorgt werden, da ein Recycling nur mit sehr hohem Aufwand möglich wäre. Auch Hygieneartikel wie z.B. Damenbinden, Tampons oder Windeln, Gesichtsmasken wie z.B. FFP2 Masken werden nicht mehr recycelt und dürfen als Restmüll entsorgt werden.